Basel, 9 Jan April 05

69

54

Ew. Hochwohlgeboren bitte ich gütigst, es mir nicht übel zu nehmen, wenn ich, so lange von Ihnen keine Zeilen über Ihr, sowohl Ihnen wie Ihrer Familie wie auch Ihrem Freunde Herrn Prof. Dr. Kaegi gewidmetes Werk meinen herzlichsten Dank zu äußern [illegible] Ich weiß wohl, daß ich mich dadurch einer Indiscretion schuldig mache, indem ich Sie, der Sie so unendlich viel zu thun haben, mit meinem Dank belästige, aber ich kann nicht anders. Ihr Werk hat mich in so hohem Grade interessirt und mir so viel Belehrung und Anregung gegeben, daß ich es mir schon lange vorgenommen hatte, Ihnen meinen Dank dafür auszusprechen. Ich habe mich nur deshalb nicht früher dazu entschließen können, weil ich fürchtete, Ihnen durch meine Zeilen Ihre kostbare Zeit zu rauben. Aber ich kann es nicht länger aufschieben, ich muß Ihnen sagen, wie sehr ich mich gefreut habe, Ihr Werk zu besitzen, und wie sehr ich es bewundere. Ich habe mich nicht damit begnügt, es einmal durchzulesen, sondern habe es mehrmals mit großem Interesse studirt, und ich bin überzeugt, daß ich es noch oft werde thun müssen, um alle die Belehrung daraus zu ziehen, die es mir bieten kann. Ich habe mich gefreut, daß Sie meine Ansicht über die Entstehung des Rāmāyaṇa [illegible] Ich habe mich gefreut, daß Sie meine Ansicht über die Entstehung des Rāmāyaṇa [illegible]

SLUB Wir führen Wissen. Philipps Universität Marburg http://digital.slub-dresden.de/id[illegible]-34477233 Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG